



Mai 2015

Umweltbericht 2015 GS-UVEK

1 Einführung

Das GS-UVEK befindet sich während der Umbauphase des Bundeshauses Nord in einem Provisorium an der Kochergasse 6. Da hier keine Gebäudezahlen erhoben werden, beschränkt sich die Berichterstattung auf die Bereiche Papier und Dienstreisen.

Damit das Gesamtbild der Umweltbelastung erhalten bleibt, werden die Gebäudedaten des Bundeshauses Nord des Vorjahres auch für das Jahr 2015 eingesetzt.

Ziel des GS-UVEK ist, die Erfolge der letzten Jahre in der Verminderung des Ressourcenverbrauchs kontinuierlich weiterzuführen.

Dies gelang auch im Jahre 2015 wieder für die ausgewiesenen Bereiche Papier und Dienstreisen. Die Kennzahlen verbesserten sich und die Umweltziele konnten erreicht werden.

Insgesamt ist die Umweltbelastung gegenüber dem Vorjahr um 11 Prozent gesunken und liegt nun rund 65 Prozent unter dem Wert des Basisjahrs 2006.

Verantwortlich dafür sind zwei Faktoren. Erstens wurden im GS-UVEK diverse Massnahmen umgesetzt und die Mitarbeitenden laufend über ökologisches Verhalten sensibilisiert. Zweitens durchlief das GS-UVEK in den letzten Jahren massgebliche organisatorische Veränderungen. Ressourcenintensive Abteilungen wie die Unfalluntersuchungsstellen oder die diversen Kommissionen wurden verselbständigt und sind nicht mehr Teil des GS-UVEK.

Die Stv. Generalsekretärin


Véronique Gigon

2 Kennzahlen

Kennzahl	Einheit	2014	Ziel 2015	effektiv 2015	Veränderung	Ziel erreicht: X nicht erreicht: 0
Wärmeverbrauch (klimabereinigt)	MJ / FTE a	12'183	kein Ziel	10'229	Werte Bundeshaus Nord 2014	-
Stromverbrauch	MJ / FTE a	13'358	kein Ziel	13'358		-
Wasserverbrauch	m ³ / FTE a	9.7	kein Ziel	9.7		-
Papierverbrauch (total)	kg / FTE a	56	-2 %	50	-11.2 %	X
davon Recyclingpapier	%	72 %	kein Ziel	70 %	-1.8 PP	-
Dienstreisen	km / FTE a	3'158	mehr Zug statt Flug	3'140	-0.6 %	X
Treibhausgasemissionen	kg CO ₂ -Äquiv. / FTE a	1'537	kein Ziel	1'232	-19.8 %	😊
Umweltbelastung (total)	1000 UB _P / FTE a	1'496	kein Ziel	1'331	-11.0 %	😊
Veränderung Umweltbelastung ggü. 2006	1000 UB _P / FTE a	2006: 3'750	-9% ggü. 2006 (gem. BR)	1'331	-64.5 %	X

FTE: Full time equivalent = Vollzeitstellen; UB_P: Umweltbelastungspunkte; PP: Prozentpunkte

3 Unsere Umweltziele 2015

Da sich das GS-UVEK in einem Provisorium befindet, wo keine Daten erhoben werden, werden keine Ziele für die gebäudeabhängigen Bereiche Wärme, Strom, Wasser und Kehrrecht gesetzt.

Für das Jahr 2015 werden die folgenden Umweltziele angestrebt:

- Jährliche Reduktion des Papierverbrauchs um 2% je FTE gegenüber dem Vorjahr durch Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Weiterführung von „Mehr Zug statt Flug“: Bei vergleichbarem Zeitaufwand soll grundsätzlich mit dem Zug gereist werden

4 Massnahmen und Ergebnisse

4.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

Das GS UVEK verfügte 2015 durchschnittlich über rund 89.5 Vollzeitäquivalente (Full Time Equivalent: FTE). Dies entspricht einer Erhöhung der FTE-Zahl um 19% gegenüber 2014. Das ehemalige Büro für Flugunfalluntersuchungen (BFU) und die Untersuchungsstelle für Bahnen und Schiffe (UUS) bilden seit dem 1. November 2011 die Schweizerische Unfalluntersuchungsstelle SUST, die seither selbständig ist und nicht mehr dem GS-UVEK angehört. Zudem wurden die diversen Kommissionen unabhängig. Dies führte in den letzten Jahren zu teilweise markanten Veränderungen der Umweltkennzahlen.

Im letzten Jahr wurden die Mitarbeitenden zur Senkung des Stromverbrauchs sensibilisiert. Unter dem Motto „Clever handeln, wenig Energie!“ beteiligte sich das GS-UVEK an den Energydays 2015. Neben den übergeordneten Aktionen der Energydays, die auch einen Wettbewerb umfassten, wurden alle Mitarbeitenden auch ganz gezielt für ein ökologisches Verhalten am Arbeitsplatz durch einen Spickzettel und ein informatives Kurzvideo ([Link](#)) sensibilisiert.

energyday Bingo+ Rubbeln und gewinnen Sie!



Werkeln Sie Ihr Glück vom 19. bis 24. Oktober 2015 und gewinnen Sie zahlreiche Energieparenerlebnisse: 70% Saunabesuch, Lampen sowie Garzettel, oder ein VHS-Set zum Thema Energie.

Bingo: Dürfen Sie die Gewinnmöglichkeiten:

1. Beim Onlinespiel vom 19. bis 24. Oktober 2015
Täglich eines von bis zu drei Spickzetteln auf [energyday.ch](#)
2. Bei der Rubbelkarte
In Kaufgeschäften im Gesamtwert von CHF 10.000 – an beliebiger Stelle. Wo Sie die Rubbelkarte erhalten, erfahren Sie ab September auf [energyday.ch/bingospas](#)
3. An der Endverlosung am 4. November 2015 am 24. Oktober 2015 werden 4 jährliche Gewinnlose à je CHF 1000 – verteilt.

Mein cleverer Beitrag, wenig Energie!

Kleinigkeiten sind bei auch gegenüber auf Ihre Tipps sind Punks im Umgang mit Konsumgütern, PCs und Lampen!

Wollen Sie Ihre Energieparades, mit uns auf der Karteikarte von EnergieSchweiz oder verteilen Sie diese auf Twitter oder Instagram. Vermerken Sie bei Ihren Energieparades bitte den Hashtag **#EnergyDays15**. So können wir Sie auch auf unserer Webseite für alle anzeigen zu sehen. Wir freuen uns darauf!

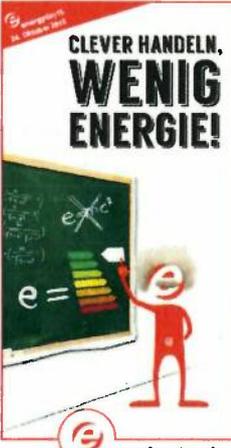
Check und viele weitere Informationen finden Sie unter [energyday.ch/news/energydays15](#)

 #energydays15



Wussten Sie?
Am energyday engagieren sich seit 2006 jedes Jahr nationale Firmen und Organisationen, um gemeinsam den Stromverbrauch im Privatsbereich zu senken. Der energyday wird von der energieagentur elektrogrid (eag) zusammen mit dem Programm EnergieAktivität des Bundesamts für Energie (BFE) organisiert. Die Aktivitäten dauern mehrere Wochen und ermöglichen Ihnen Hilfeleistung am energyday energyday, bis zum 24. Oktober 2015. Unterstützung durch die Energieagentur elektrogrid – dieses Jahr am 24. Oktober 2015.

CLEVER HANDELN, WENIG ENERGIE!



energieschweiz
Unter Energieberatung unsere Zukunft.

RUMBA Spickzettel für den ressourcensparenden Büroalltag
(kann auch zuhause eingesetzt werden)

- Löschen Sie das Licht wenn Sie einen Raum verlassen und wenn es im Winter hell genug wird!
- Schalten Sie bei kurzen Pausen den Bildschirm aus.
- Schalten Sie bei längerer Abwesenheit vom Arbeitsplatz (> 1 Stunde) den Computer ganz aus und unterbrechen Sie die Stromzufuhr mit der Stecklerleiste (wo vorhanden)!
- Reisen Sie virtuell! Ersetzen Sie, wo möglich, Reisen durch Videokonferenzen.
- Nutzen Sie den öffentlichen Verkehr!
Zug statt Flug: Wählen Sie die Bahn bis 5 Stunden Zugfahrt!
- Lüften Sie nur bei Bedarf: kurz aber intensiv.
Vermeiden Sie gekippte Fenster im Winter.
- Drucken Sie möglichst wenig!
Drucken Sie doppelseitig und auf Recyclingpapier!
- Nutzen Sie die getrennte Abfallsammlung!

Noch viel mehr Informationen finden Sie unter [www.rumba.admin.ch](#).
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das RUMBA-Umweltteam



Version 02/2015

4.2 Wärmeverbrauch

Auch wenn der Wärme- oder Stromverbrauch im Provisorium nicht gemessen wird, kann Energie gespart werden!

Tipps für das persönliche Verhalten (Bitte auch an der Kochergasse 6 umsetzen!)

- Ungenutzte Räume auf Sparflamme beheizen und lüften: In Räumen, die kaum benutzt werden, die Ventile am Heizkörper zurückdrehen (Thermostatventile auf Position 1-2).
- Heizkörper freihalten: Heizkörper sind der beste Garant dafür, dass sich die Wärme ungehindert im Raum ausbreiten kann. Vorhänge, ungünstig platzierte Möbel und Abdeckungen können bis zu 20 Prozent Wärme schlucken. Entfernen Sie alles was die freie Abgabe der Wärme verhindert!
- Heizkörperthermostatventile freihalten: Die Raumluft muss den Thermostaten immer ungehindert umströmen können, nur so ist eine korrekte Raumtemperaturregelung sichergestellt. Auch der Heizkörperthermostat darf nicht durch Vorhänge, Gardinen, Heizkörperverkleidungen, etc. verdeckt werden.
- Keine Dauerlüftung während der Heizperiode: Dauernd offene Fenster verschwenden Energie und führen zu einer zu starken Abkühlung des Raumes. Durch die einströmende Kaltluft öffnet sich das darunter liegende Thermostatventil maximal. Sie werden sich unwohl fühlen; es kann sich Tauwasser und Schimmelpilz bilden. Wer während der Heizperiode die Fenster schliesst, kriegt keine kalten Füße und spart 30 % der Heizenergie.

4.3 Stromverbrauch

Tipps für das persönliche Verhalten

- Beim Verlassen des Büros immer Licht löschen.
- Bei Abwesenheiten über 15 Min. (z.B. Pause) Bildschirm abschalten.
- Abwesenheiten über 30 Min. (z.B. kurzer Mittag): PC/Laptop in Ruhezustand versetzen.
- Abwesenheiten über 2 Std. (z.B. langer Mittag, Sitzung, abends und übers Wochenende) PC oder Laptop herunterfahren und Steckerleiste ausschalten.

4.4 Wasser und Abwasser

Tipps für das persönliche Verhalten

- Verwenden Sie wenn möglich kaltes Wasser. In der Schweiz ist Wasser reichlich vorhanden. Das Aufheizen des Wassers verbraucht aber viel Energie und belastet die Umwelt oft mehr als der eigentliche Wasserverbrauch.

4.5 Abfälle

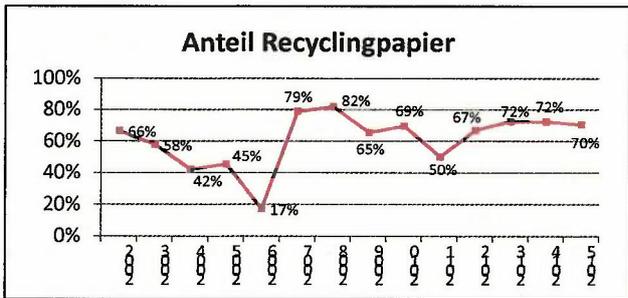
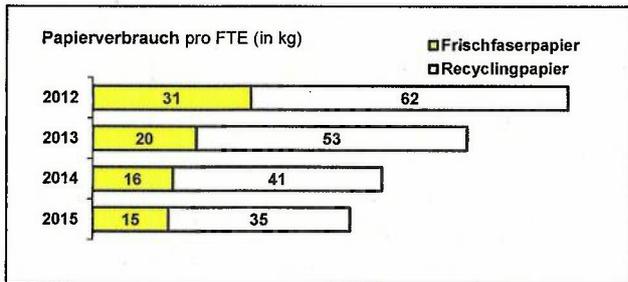
Tipps für das persönliche Verhalten

- Verwenden Sie die getrennten Behälter Ihres Abfallbehälters.
- Entsorgen Sie nur vertrauliche Dokumente über Datarec. Diese Entsorgung ist teuer.
- Verwenden Sie die weiteren durch den Hausdienst zur Verfügung gestellten Möglichkeiten der Abfalltrennung (z.B. PET, Batterien etc.)

4.6 Papierverbrauch

Der Papierverbrauch sank gegenüber dem Vorjahr um 11 %. Pro FTE wurden noch 50 kg verbraucht. Damit konnte die Reduktion weitergeführt werden. Das Ziel einer Reduktion des Papierverbrauchs von 2 % wurde deutlich übertroffen.

Der Recyclingpapieranteil sank leicht auf 70 % und konnte damit auf einem hohen Niveau stabilisiert werden. Bei der Reduktion des Papierverbrauchs zeigt sich oft, dass eher beim Recyclingpapier eingespart wird. Dies betrifft oft interne Papiere oder Entwürfe, auf die verzichtet wird. Offizielle Papiere, die auf Frischfaserpapier gedruckt werden, lassen sich demgegenüber weniger reduzieren. Die Folge ist, dass der Recyclinganteil zurückgeht.



Die Grafik rechts zeigt die Entwicklung des Recyclinganteils seit Beginn der Datenerfassung im GS-UVEK. Der hohe Recyclinganteil im Jahre 2002 war die Folge der Anstrengungen bei der Einführung von RUMBA. Die Reduktion des Recyclinganteils bis 2005 war auf die nachlassende Sensibilisierung zurückzuführen. 2006 sank der Recyclinganteil aufgrund der Einführung des CD Bund auf einen Tiefstwert. In der Folge wurde mit verstärkten Sensibilisierungen wieder auf das Thema aufmerksam gemacht.

Tipps für das persönliche Verhalten

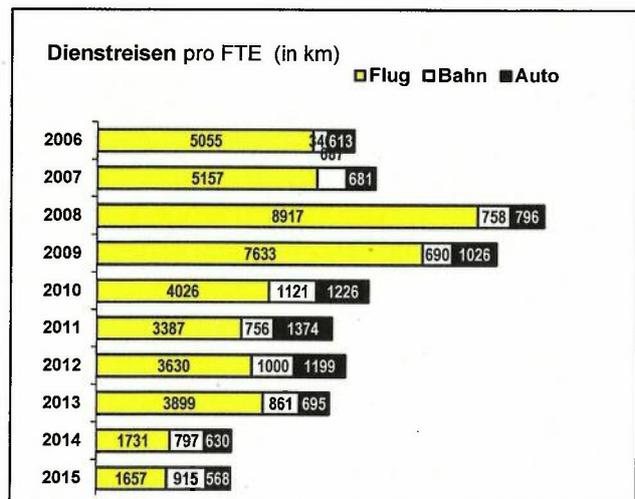
- Drucken Sie nur Dokumente aus, wenn nötig.
- Drucken Sie wenn immer möglich doppelseitig.
- Entwürfe und interne Papiere können Sie problemlos auf grauem Recyclingpapier drucken.
- Dokumente, die archiviert werden müssen und offizielle Dokumente drucken Sie auf weisses Papier. Es wird ab Mitte Jahr ebenfalls zu 100% aus Recyclingfasern bestehen, weist aber doch eine doppelt so grosse Umweltbelastung wie das graue Recyclingpapier auf.

4.7 Dienstreisen

Die Reisekilometer je FTE sanken gegenüber dem Vorjahr leicht um 0.6% und lagen im Jahre 2015 bei 3'140 km pro FTE. Während die Autoreisen um 10% und die Flugreisen um 4% zurückgingen, nahmen die Bahnreisen um 15% zu.

Damit konnte die Reisetätigkeit auf tiefem Niveau gehalten werden. Ursache dafür ist vor allem, dass die Reglnfra und SUST nicht mehr Teil des GS-UVEK sind.

Das Ziel der Weiterführung von „Mehr Zug statt Flug“ konnte erreicht werden. So konnten Dienstreisen mit der Bahn im Ausland deutlich erhöht werden.



Das GS-UVEK möchte alle Dienstreisen erfassen. Bisher war dies für die Reisen mit dem Bundesrats-Jet, mit gecharterten Business-Jets oder mit Helikoptern des Lufttransportdienstes des Bundes nicht möglich. Erstmals liegen nun diese Daten vor: Im Jahr 2015 wurden im Auftrag des GS-UVEK insgesamt rund 35 Flugstunden mit dem Bundesrats-Jet oder mit Business-Jets und 14 Flugstunden mit Helikoptern geflogen. Dies führte zu zusätzlichen 121 Tonnen direkten CO₂-Emissionen. Wird die Klimawirkung der Jets in der Stratosphäre hinzugegerechnet, ergibt sich eine Emission von 224 Tonnen.

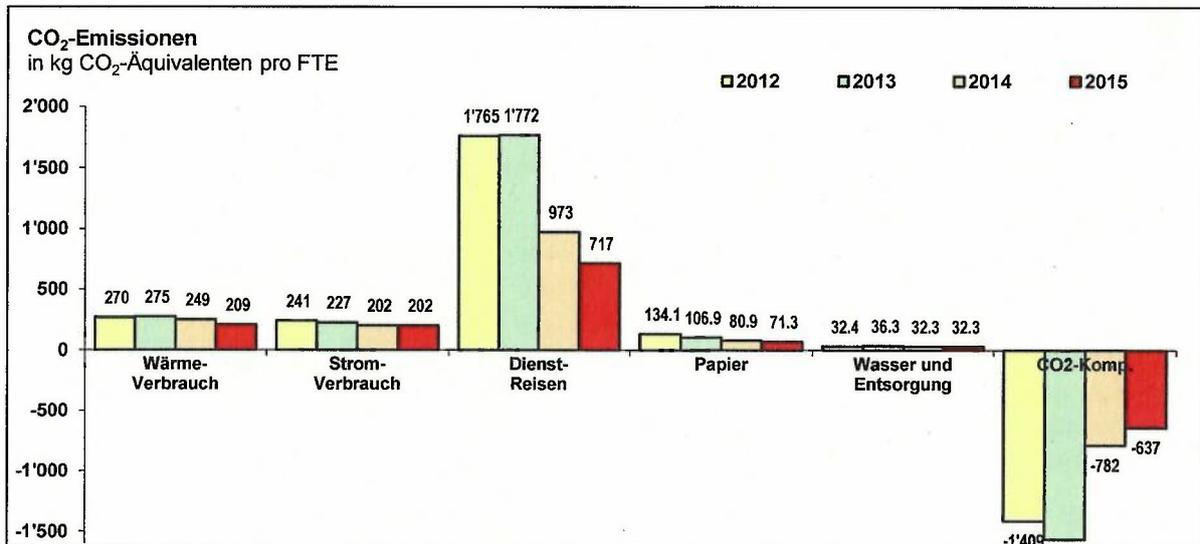
Tipps

- Telefon- oder Videokonferenz: Als Alternative zur Reise bietet sich oft die kostengünstige Möglichkeit einer Telefon- oder Videokonferenz an. Insbesondere bei schon bekannten Kontaktpartnern im Ausland kann die Anzahl der Reisen so vermindert werden.
- Bahn- statt Flugreisen: Bei Reisen, die nicht weiter als 5 Bahnstunden vom Ausgangspunkt entfernt liegen, ist zu prüfen, ob sie mit der Bahn unternommen werden können (ab Bern z.B. nach Paris, Lyon, Innsbruck, Strasbourg oder Mailand). Bei längeren Reisen (Wien, Rom, Brüssel etc.) können Nachtzüge in Betracht gezogen werden. Nehmen Sie Einfluss auf den Sitzungs-/Konferenzbeginn, um ihn auf Ihre Zugsankunft abzustimmen.

4.8 Treibhausgasemissionen

Die Treibhausgasemissionen je FTE reduzierten sich bezüglich der bisher in RUMBA ausgewiesenen Daten um 19.8% gegenüber dem Vorjahr. Pro FTE wurden im Jahre 2015 noch 1'232 kg emittiert. Die Gründe für die Reduktion liegen vor allem bei der Entwicklung der Dienstreisen. Hier führten die Verschiebung hin zu Bahnreisen, weniger Business- und mehr Economyflüge und der Wechsel beim BR-Fahrzeug zu einem reinen Elektrofahrzeug zu einer deutlichen Reduktion der Emissionen.

Der grösste Anteil an den Treibhausgasemissionen haben nach wie vor die Dienstreisen (58%), gefolgt von den virtuell berechneten Wärme- (17 %) und Stromverbrauch (16 %).



Die absoluten Treibhausgasemissionen belaufen sich auf 110.3 Tonnen, wobei 64 Tonnen nach wie vor aus den Dienstreisen stammen. Die Flugreisen mit Linienflügen machen dabei 57 Tonnen aus.

In dieser Zahl nicht inbegriffen sind die Reisen mit dem BR-Jet, mit gecharterten Business-Jets und mit Helikoptern des VBS. Es ist für 2015 erstmals gelungen, die genauen Zahlen zu erhalten. Entsprechende Flüge haben auch in der Vergangenheit immer wieder stattgefunden. Grundsätzlich entsprechen diese Flüge den normalen Flugreisen mit Linienflügen und müssten deshalb gleichermassen in die Umweltbilanz aufgenommen werden. Diese noch nicht systematisch in RUMBA integrierten Reisen verursachten Treibhausgasemissionen von 224 Tonnen CO₂-Äquivalenten. Dies entspricht rund der doppelten Menge aller im Rahmen von RUMBA 2015 ausgewiesenen Emissionen. Für die Aufnahme dieser Flüge in RUMBA sind aber noch methodische Probleme zu lösen und es muss abgeklärt werden, ob Daten der Vorjahre verfügbar sind.

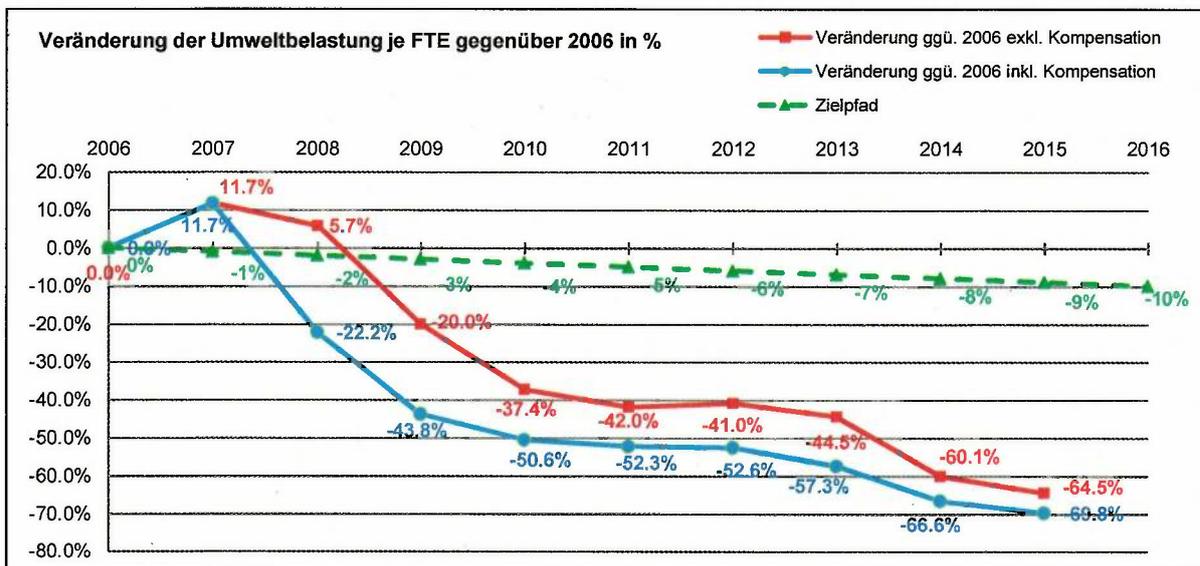
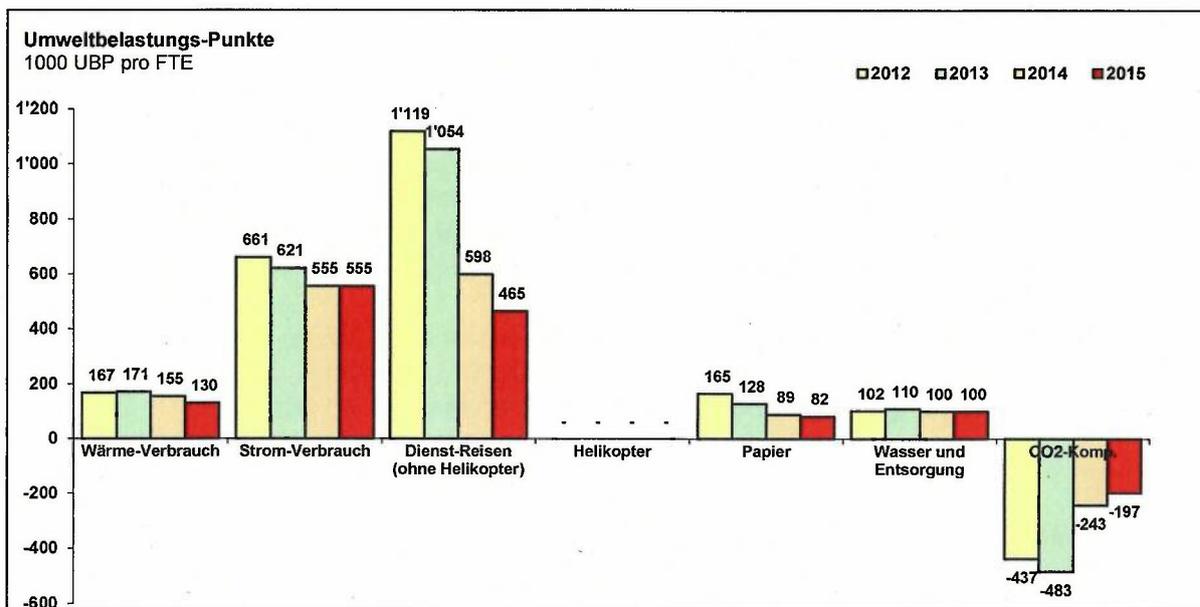
Das GS-UVEK hat sich deshalb entschieden, neben den rund 57 Tonnen Treibhausgasemissionen aus den Linienflügen auch die 224 Tonnen aus den Flügen mit Bundesrats-Jet, Business-Jets und den Helikoptern zu kompensieren. Damit werden die Treibhausgasemissionen aus allen Flügen kompensiert. In die RUMBA-Bilanz fliesst aber nur die Kompensation der Linienflüge ein.

4.9 Umweltbelastungs-Punkte

Die Umweltbelastung nahm ohne Klimakompensation gegenüber dem Vorjahr um 11 % ab, wobei die Abnahme auf die bereits im Kapitel Treibhausgasemissionen genannten Gründe bei den Dienstreisen zurückzuführen ist.

Neu weist der Strom mit einem Anteil von 42% die grösste Umweltrelevanz auf, gefolgt von den Dienstreisen mit rund 35 % Anteil an der Gesamtbelastung. Die Wärme macht noch rund 10 %, der Papierverbrauch rund 6 % aus. Die übrigen Umweltbelastungen sind von untergeordneter Bedeutung. Auch hier sind die Flüge mit dem Bundesratsjet, mit den Business-Jets und den VBS-Helikoptern nicht inbegriffen.

Auch wenn die Umweltbelastung ohne die Kompensation von Treibhausgasemissionen berechnet wird, befindet sich das GS-UVEK weit unter dem Zielpfad des Bundesrats. Die Umweltbelastung liegt rund 64.5 % unter dem Wert von 2006. Inklusive der Kompensation der Linienflüge reduzierte sich die Umweltbelastung um knapp 70%. Neben der eigentlichen Reduktion der Verbräuche hat das GS-UVEK auch stark von den organisatorischen Anpassungen der letzten Jahre mit der Verselbständigung der SUST und RegInfra profitiert.



5 Umweltziele 2016 und wichtigste Massnahmen

Grundsätzlich wäre aufgrund der Relevanz vor allem beim Stromverbrauch anzusetzen. Da das Bundeshaus Nord aber in den nächsten Jahren saniert wird und die Umweltdaten am neuen, provisorischen Standort nicht gemessen werden, wird auf die Setzung von gebäudebezogenen Zielen verzichtet.

Für das Jahr 2016 werden die folgenden Umweltziele angestrebt:

- Reduktion des Papierverbrauchs gegenüber dem Vorjahr um 2% je FTE durch Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Erhöhung des Anteils an Recyclingpapier auf 80% durch die Einführung des weissen 100%-Recyclingpapiers ab Juni 2016.
- Weiterführung von „Mehr Zug statt Flug“: Bei vergleichbarem Zeitaufwand soll grundsätzlich mit dem Zug gereist werden.

6 Organisation des Umweltmanagements

Die Verantwortung für das Umweltmanagement liegt bei der Geschäftsleitung des GS-UVEK.

Das Umweltteam unterstützt die Geschäftsleitung bei der Umsetzung des Umweltmanagements. Zur Erfüllung dieser Aufgaben tritt das Umweltteam regelmässig zusammen. Standardtraktanden sind: Infos/Feedback von Verwaltungseinheit und Bund, Analyse der Quartals-/ Jahreskennzahlen, Ergänzung/ Umsetzung des Massnahmenplans. Das Umweltteam besteht im GS-UVEK aus zwei Mitgliedern: Adrian Kocher und Beatrice Leuenberger.

Entscheidend für den Erfolg des Umweltmanagements sind, neben technischen Massnahmen, die laufenden Kommunikationsaktivitäten des Umweltteams, die auch den Einbezug von Geschäftsleitung und Linie sowie Ausbildungsmassnahmen beinhalten.

Informationen und Dokumente zum Umweltmanagement

Die Umweltberichte und Umwelt-Massnahmenpläne des GS-UVEK können unter www.rumba.admin.ch abgerufen werden.

Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Adrian Kocher, Leiter Umweltteam

Telefon +41 (0)58 462 45 27

Fax +41 (0)58 463 09 78

E-Mail adrian.kocher@gs-uvek.admin.ch